



Vom Fußgänger zum Piloten



Information zur Pilotenausbildung im Flugsportzentrum Tirol

Danke für dein Interesse an der Ausbildung zum Motorflugpiloten beim Flugsportzentrum Tirol!

In den letzten Jahren hat dieser Bereich in unserem Verein einen enormen Entwicklungsschub gemacht. Durch den Ankauf modernster Motorflugzeuge und der eigenen Flugschule stieg die Zahl der aktiven Motorflugpiloten auf über 100 Damen und Herren!

Ob bereits Inhaber einer Pilotenlizenz oder derzeit noch Fußgänger: Die Mitgliedschaft beim **FLUGSPORTZENTRUM TIROL** eröffnet Dir die Möglichkeit, mit überschaubarem finanziellen Aufwand dieses wunderschöne Hobby in einer einzigartigen Bergwelt auszuüben. Ob ein schneller Trip nach Venedig oder ein verlängertes Wochenende in Kroatien, all diese Möglichkeiten bietet dir das Motorfliegen frei nach dem Motto: „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“!

Also, nur Mut! In Kürze kann es auch für dich heißen: „**READY FOR TAKE OFF!**“

Wir bilden Motorflugpiloten mit Klassenberechtigung SEP (single engine piston), das sind einmotorige Landflugzeuge mit Kolbenantrieb und TMG (touring motorglider), also Reisemotorsegler aus. Weiters gibt es auch noch die Möglichkeit, eine NVFR- Berechtigung (Nachtsichtflugberechtigung) zu erlangen. Diese bietet dir die Möglichkeit in der Nacht unter Sichtflugbedingungen Flüge durchzuführen und ist gleichzeitig die Basis für die Ausbildung zur Instrumentenflugberechtigung. Weitere mögliche Zusatzausbildungen sind:



Schleppberechtigung:

Mit dieser Zusatzberechtigung darf man Segelflugzeuge der Vereinskameraden auf Höhe schleppen. Gleichzeitig ist das eine Möglichkeit, kostengünstig Flugstunden zu sammeln.

Kunstflug:

Entsprechende Flugerfahrung und Talent vorausgesetzt, kann man im Flugsportzentrum Tirol auf einer echten Kunstflugmaschine vom Typ Extra200 die Kunstflugberechtigung erwerben.



IFR / CPL / FI:

Weiterführende Ausbildungen wie Instrumentenflugberechtigung, Berufspilotenlizenz oder Ausbildung zum Fluglehrer können in Kooperation mit der Flugschule Fly West auf Flugzeugen des Flugsportzentrum Tirol erlangt werden.

Der Weg zur PPL (Privat Pilot License)

Bevor du mit der Ausbildung beim Flugsportzentrum Tirol beginnen kannst gibt es natürlich einige Punkte zu beachten. Als erstes musst du einen Flugschülerausweis beantragen. Dieser Flugschülerausweis erlaubt uns als Flugschule, Dich auszubilden.

Die Voraussetzungen für die Ausstellung eines Flugschülerausweises sind:



1) Medical

Es ist eine medizinische Tauglichkeitsuntersuchung bei einem speziell zugelassenen Fliegerarzt nötig. Für Privatpiloten reicht die Tauglichkeit Klasse 2, Berufspiloten oder solche, die das werden wollen, müssen Tauglichkeitsklasse 1 nachweisen.

Für Klasse 2 reicht ein "normaler" Gesundheitszustand aus.

Herz- Kreislauferkrankungen, Lungenschäden und nicht korrigierbare Fehlsichtigkeit können eine Tauglichkeit verhindern. Verbindliche Auskunft kann hier aber nur ein Fliegerarzt geben.

2) Alter

Bei Beginn der Ausbildung muss man das 16. Lebensjahr vollendet haben, beim Abschluss der Ausbildung muss man 17 Jahre alt sein. Nach oben gibt es kein Limit.

3) Polizeiliches Führungszeugnis

Hier sollten keine Straftaten eingetragen sein, die eine Zuverlässigkeit in Frage stellen.

Mit den Unterlagen und einem Antragsformular kann beim Österreichischen Aeroclub ÖAEC die Ausstellung eines Flugschülerausweises beantragt werden. Nach Erhalt des Ausweises und dem Beitritt zum Verein kann bereits mit der praktischen Ausbildung begonnen werden. Somit ist ein Einstieg jederzeit möglich!

Die theoretische Ausbildung

Die theoretische Ausbildung vermittelt das nötige Wissen in den Fächern

- Luftrecht und Air Traffic Control Verfahren
- Allgemeine Luftfahrzeugkunde
- Flugleistung und Flugplanung
- Menschliches Leistungsvermögen
- Meteorologie
- Navigation
- Betriebliche Verfahren
- Aerodynamik

Der Theorieunterricht wird als „Classroomteaching“, also Frontalunterricht im Schulungsraum, abgehalten. Der Kurs wird zweimal jährlich, in je einem Frühjahrs- und Herbstlehrgang als Wochenendkurs abgehalten. Die Kurszeiten sind normalerweise Freitags von 18:00 Uhr bis 22:00 Uhr und Samstags von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Der Kurs dauert in der Regel 9 Wochen.

Der Theorieteil kann unabhängig von der fliegerischen Ausbildung durch Ablegung der Theorieprüfung bei Austro Control abgeschlossen werden. Die Form ist ähnlich der einer Führerscheinprüfung im „Multiple choice“ Verfahren.

Die Ausbildungssprache ist Deutsch

Die praktische Ausbildung

Der größte Zeitaufwand ist das Fliegen selbst. Immerhin müssen in der Ausbildung insgesamt mindestens 45 Flugstunden, zuerst mit Fluglehrer, später alleine, absolviert werden. Die Schulungszeiten können individuell mit dem Fluglehrer vereinbart werden, so dass einer berufsbegleiteten Ausbildung nichts im Wege steht.

Der Praxisunterricht auf einer zweisitzigen Katana DV20 wird zum Großteil im Bereich des Flughafens Innsbruck durchgeführt. Hier werden Starts und Landungen trainiert. Die sichere Beherrschung der Landung ist Voraussetzung für spätere Alleinflüge.

Natürlich werden auch Überlandflüge zu anderen Flugplätzen, Fliegen im Gebirge, Navigationsflüge und Notverfahren geübt. Bis zum Ersten Alleinflug wird ein durchschnittlich begabter Flugschüler rund 25 bis 30 Flugstunden und 100 bis 200 Landungen benötigen. Diese werden vorwiegend als "touch and go", also Lande- und Durchstartmanöver, trainiert. Wenn die Fluglehrer mit dem Trainingsstand zufrieden sind, erfolgen die ersten Alleinstarts. Nach weiteren Lehreinheiten im Navigationsflug mit Lehrer werden Allein- Überlandflüge, auch mit Landungen auf anderen Flugplätzen, durchgeführt.

Insgesamt muß der Pilotenanwärter 45 Flugstunden, davon 10 Flugstunden im Alleinflug absolvieren!

Der Abschluss der Ausbildung erfolgt durch eine praktische Prüfung.

Anschließend stellt Austro Control die Private Pilot License (PPL) mit Klassenberechtigung für einmotorige Flugzeuge (SEP) bis 2 Tonnen aus.

Das Funkzeugnis

In der Fliegerei ist die Kommunikation mit Flugsicherungsstellen und Fluginformationsdiensten über Funk nötig. Dazu ist die Ablegung einer Funkprüfung zwingend vorgeschrieben. Es gibt drei Arten von Funkzeugnissen:

1) BFZ (*Binnenfunkzeugnis*)

Diese Funkausbildung in deutscher Sprache berechtigt zum Funksprechverkehr innerhalb Österreich und Deutschland.

2) EFZ (*Eingeschränktes Funksprechzeugnis*)

Mit diesem Zeugnis darf man in allen Ländern in deutscher und englischer Sprache eine Funksprechstelle bedienen, eingeschränkt auf Sichtflug, was für Privatpiloten ausreichend ist.

3) AFZ (*Allgemeines Funksprechzeugnis*)

Dieses Zeugnis berechtigt zum internationalen Funksprechverkehr in englischer Sprache, auch für Instrumentenflug, wie dies beispielsweise Linienpiloten benötigen.

Bei Wahl eines Funkzeugnisses in Englischer Sprache muß zusätzlich ein Sprachtest abgelegt werden. Bei diesem nachgewiesen werden, daß man die englische Sprache zumindest auf Level 4 umgangssprachlich beherrscht. Nur dann wird die Berechtigung auch in der Lizenz eingetragen und darf damit in nicht- deutschsprachiges Ausland fliegen. Diese Prüfung muss, je nach erreichtem Level, alle 3-8 Jahre wiederholt werden. Wer die Sprache auf Muttersprachen- Niveau auf Level 6 beherrscht, erhält die Berechtigung ohne zeitliche Einschränkung.



Was Kostet der Privatpilotschein?

„Ohne Geld, koa Musi“!

Das gilt auch für die Fliegerei. Trotzdem ist die Lizenz auch für Normalverdiener durchaus erschwinglich. Für die 45 Flugstunden, Landegebühren, den Theorieunterricht, Lernunterlagen und allen Nebenkosten wie Prüfungsgebühren, Medizinische Untersuchung (Medical) und Mitgliedsbeitrag im Verein samt Aufnahmegebühr muss man mit einem Gesamtaufwand von ca. 9.400 € kalkulieren.

Der Aufwand für Flugstunden und Landegebühren kann sich nach oben verändern, wenn der Schüler mehr als die vorgeschriebenen Mindeststunden für das sichere Beherrschen des Flugzeuges benötigt.

Wie lange dauert die Ausbildung?

Wie lange die Ausbildung dauert, hängt in erster Linie vom Schüler selbst ab. Als Richtwert kann man davon ausgehen, dass ein Abschluss innerhalb von 3 Monaten möglich ist. Die meisten Schüler nehmen sich aber etwas mehr Zeit und absolvieren die Ausbildung in einem Zeitraum zwischen 6 und 12 Monaten.

Was kostet der Erhalt der Lizenz?

Die Klassenberechtigung gilt zwei Jahre. Zur Verlängerung müssen im Jahr der Verlängerung mindestens 12 Flugstunden und 12 Starts und Landungen sowie ein Übungsflug mit einem Fluglehrer nachgewiesen werden.

Läuft eine Klassenberechtigung einmal ab, kann diese durch einen Prüfungsflug mit einem Prüfer wieder aktiviert werden.

Weitere Kosten kommen dazu durch Verlängerung des medizinischen Tauglichkeitszeugnisses, Erhalt der Berechtigung eines Sprachlevels und Verlängerung der Zugangsberechtigung am Flughafen. Diese Kosten verteilen sich auf mehrere Jahre, sollen aber nicht verschwiegen werden.

Wenn man die jährliche Mitgliedsgebühr und die Mindest- Flugstunden addiert, kommt man auf ungefähre Jahreskosten von ca. 2.000 €, für die Verlängerung der Berechtigungen kommen alle paar Jahre nochmals 200 € bis 500 € dazukommen.

Schnupperflüge

Wenn Du nicht sicher bist, ob fliegen was für dich ist: Gerne kannst du das am Doppelsteuer mit einem Fluglehrer mal ausprobieren. Bitte um Kontaktaufnahme zur Vereinbarung eines Termins!

Flugzeugflotte

Nach Beendigung deiner Ausbildung stehen dir nicht weniger als acht hochmoderne Motorflugzeuge (!) und eine ältere Schleppmaschine für Segelschlepp zur Verfügung. Neben den drei 2sitzigen Katanas, einer 2sitzige Super Dimona (Motorsegler) noch drei 4sitzigen DA40 TDI Diamond Star, wovon zwei für IFR Betrieb zugelassen sind.

Für Kunstflugfreunde steht darüber hinaus eine Extra 200 zur Verfügung. Diese Maschine ist mit Fluglehrer nutzbar.

Wo kann man überall fliegen?

Die Pilotenlizenz gilt praktisch in ganz Europa. Alle Vereinsflugzeuge können natürlich auch für Flüge ins Ausland verwendet werden. Mehrtägige Flüge sind ebenfalls möglich. Auch dafür werden nur die reinen Flugzeiten verrechnet!

Warum Flugsportzentrum Tirol?

Es gibt eine ganze Reihe von Gründen, die fliegerische Karriere im Flugsportzentrum Tirol zu beginnen: Unter anderem sprechen für das FZT....

- ☺ ... mit 8 Motorflugzeugen die größte und gleichzeitig modernste Flugzeugflotte Westösterreichs
- ☺... Abrechnung der reinen Flugzeiten vom Abheben bis zur Landung und nicht nach Motorlaufzeit oder Blockzeit (alleine dadurch reduzieren sich Kosten um mind. 7%!)
- ☺... sehr erfahrene Fluglehrer aus einem gesunden Mix von Freizeit- und Berufspiloten
- ☺... einfache online- Flugstundenbuchung über das Reservierungssystem mit Übersicht der verfügbaren Fluglehrer und Flugzeuge
- ☺... keine umfangreichen Vertragsbedingungen mit mitunter sehr kostspieligen Zusatzklauseln für Kostenersatz bei Ausfall von Flugstunden, Beschädigungen an Flugzeugen etc.
- ☺... bei Änderung von persönlichen Umständen ist auch der Ausstieg oder eine Unterbrechung der Ausbildung ohne Zusatzkosten problemlos möglich
- ☺... im Vergleich die mit Abstand beste Infrastruktur aller Flugschulen in Innsbruck u.a. mit kostenfreier Parkmöglichkeit, eigenem Schulungsraum, Briefingraum mit Internet- PC's, Tankstelle, Vereinslokal, Werkstatt usw.
- ☺... Möglichkeit, nach der Ausbildung günstig Flugstunden zu sammeln, u.a. durch Segelschlepp und kostengünstigen Flugzeugcharter
- ☺... Während der Ausbildung keine Verpflichtung für Ableistung von Vereinsarbeit! Danach beschränkt sich diese auf 2maliges Mithelfen bei der Generalreinigung eines Flugzeuges jährlich. (2x2 Stunden)

Weitere Infos zur Pilotenausbildung:

Stefan Walch - Ausbildungsleiter Stv. Motorflug - Tel.: +43-664-6109980 - stefan@walch.at



Flugsportzentrum Tirol
Kranebitter Allee 105
Postfach 727
6020 Innsbruck

www.flugsportzentrum-tirol.at
flugsportzentrum-tirol@chello.at

Tel. 0043 (0)664 2363857